

Norbert Golluch

Entspannt
von Ferien
zu Ferien

DAS SURVIVAL- HANDBUCH FÜR LEHRER



- ✓ Elterntypologie
- ✓ 7:30-Uhr-Checkliste
- ✓ Katastrophen-Manager
- ✓ und mehr ...

riva

Norbert Golluch

**DAS
SURVIVAL-
HANDBUCH
FÜR LEHRER**

Norbert Golluch



Entspannt
von Ferien
zu Ferien

**DAS
SURVIVAL-
HANDBUCH
FÜR LEHRER**

riva

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen:

info@rivaverlag.de

2. Auflage 2018

© 2017 by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH

Nymphenburger Straße 86

D-80636 München

Tel.: 089 651285-0

Fax: 089 652096

Überarbeitete Neuausgabe des Buches Lustig ist das Lehrerleben, erschienen 2005 im Eichborn Verlag.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Redaktion: Christiane Otto

Umschlaggestaltung: Isabella Dorsch

Umschlagabbildung: Shutterstock.com/rudall30, Egor Shiloh, bioraven

Satz: Daniel Förster, Belgern

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN Print 978-3-7423-0325-7

ISBN E-Book (PDF) 978-3-95971-814-1

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-95971-815-8

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.rivaverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de

INHALT

<i>SCHULE MACHT ECHT SPASS!</i>	9
<i>KRIEG ICH DAS GEREGLT?</i>	12
Was Lehrer heute können müssen.	12
<i>PÄDAGOGEN AUS UNTERSCHIEDLICHEN PERSPEKTIVEN</i>	14
Die Schulwirklichkeit in den Augen eines notorischen Schwarzsehers	14
Zwölf Wochen Urlaub und mit 48 auf Rente: Wie Eltern Lehrer sehen.	15
Lehrer, die haben es geschafft! Was der Bürger so denkt.	17
Sadisten, Killer, Menschenfresser: Wie Schüler ihre Lehrer sehen	18
So nicht, Herr Lehrer! Einlassungen eines objektiven Vaters.	19
<i>SURVIVAL-TIPP: FORTBILDUNG</i>	21
Unterrichtssprache 1: Ghetto-Deutsch	21
Unterrichtssprache 2: Kraftdeutsch	22
Allzeit bereit! Die obligatorische Nahkampfausbildung	23
Noch ein lustiges Rollenbild: Der Lehrer als Entertainer	24

<i>SURVIVAL-TIPP: SCHULFORMEN</i>	26
Gessu auch Sondaschule? Null Stress!	26
Die Grundschule: Tausend kreischende Monster	27
Die Hauptschule: Das Haus der pubertierenden Zombies	27
Die Realschule: Mittelmaß, Mittelmaß!	28
Das Gymnasium: High Potentials?	29
Die Gesamtschule: Engagierte Kollegen? Psycho-Horror pur?	29
<i>SURVIVAL-TIPP: LEHRERZIMMER</i>	31
Die lieben Kollegen	32
Die Sache mit der Hackordnung: Pädagogische Rangfolgekämpfe	32
<i>SURVIVAL-TIPP: ALLTAGSKRISEN</i>	34
Hab ich jetzt alles? Der 7.30-Uhr-Check	34
Niki Laudas Kollegen: Das tägliche Rennen gegen die Uhr.	36
Das Heilmittel gegen Psycho-Stress: Viele, viele bunte Pillen	39
Unsere Fahne flattert uns voran: Blau im Unterricht	41
Die Ohren auf Durchzug: Kommunikation im Lehrerzimmer	42
<i>SURVIVAL-TIPP: ORGANISATION</i>	45
Klassiker light	46
Die Unterrichtskartei	47

<i>SURVIVAL-TIPP: TEAMWORK</i>	51
<i>SURVIVAL-TIPP: PÄDAGOGIK</i>	53
Unterstufe: Die spontane Aktion	53
Mittelstufe: Das Referat	54
Oberstufe: Literatuarbeit.	54
<i>SURVIVAL-TIPP: VORBEREITUNG</i>	56
Projekte sparen Ressourcen	56
Letzte Rettung! Der Ausflug in die Gruppentherapie. .	58
<i>SURVIVAL-TIPP: INNOVATION</i>	60
Action-Painting und Land-Art: Halligalli aus dem Stegreif	60
Der neue Musikunterricht.	61
Lasst die Kreativen ran!	61
Musik: Schüler machen Programm: Hip-Hop oder Oldie-Disco?	62
Die literarische Kurznachricht.	62
Frechheit statt Fachwissen: Der spekulative Unterricht	63
<i>SURVIVAL-TIPP: KATASTROPHEN-MANAGEMENT</i> . . .	68
Der Schulrat kommt	68
Viel Spaß auch zu Hause: Der Elternbesuch	69
Unterrichtsfach Styling + Outfit?	71
Spitzenveranstaltung: Der Lehrerausflug	72
Auf Entdeckungsreise: Klassenfahrten.	75

SURVIVAL-TIPP: ELTERN	81
Elterntyp 1: Mein Kind, das verkannte Genie!	81
Elterntyp 2: Hauen Sie ihm ruhig mal was um die Ohren!	83
Elterntyp 3: Also ich weiß auch nicht mehr, was ich da machen soll	84
Elterntyp 4: Mein Großonkel ist beim Schulaufsichtsamt!	85
Elterntyp 5: Ich habe Ihnen da eine Kleinigkeit mitgebracht	86
Elterntyp 6: Das hat er von mir!	87
Elterntyp 7: Das ist doch Ihr Job!	88
ANHANG	90
Was Schüler heute lernen?	90
Ständige Bedrohung: Die Vornamen der Kinder.	91
Die Nase voll? Aussteigerpläne	92
Mit den Eltern reden?	94

SCHULE MACHT ECHT SPASS!

Wie aus gewöhnlich gut unterrichtenden Kreisen verkündet wird, ist der Lehrerberuf das reinste Zuckerschlecken. Ein unzureichendes Studium ohne Praxisbezug, Planstellenmangel, Hektik, Stress, nervtötende Alltagsroutine, mangelhafte Ausrüstung der Schulen, fehlende ergänzende Betreuung durch Psychologen oder Sozialarbeiter und eine engstirnig denkende Schulbürokratie – das alles ist Lehrern unserer Tage völlig unbekannt. Ebenso wenig existieren unüberlegt in die Wege geleitete Rechtschreibreformen, Mobbing unter Lehrern und Schülern, Bandenkriminalität und Drogen in der Schule. Auch stellt niemand alle drei Tage eine neue oberclevere Pisa- oder OECD-Studie über den pädagogischen Erfolg des erzieherischen Handelns an. Selbstverständlich gibt es nicht alle vier Tage eine von oben verordnete Reform der letzten Schulreform, die weder Rücksicht auf die gigantische Klassengröße noch die psychischen Grenzzustände der Pädagogen nimmt, die sie umsetzen sollen. Auch ist es ein Gerücht, dass man sich Gedanken um irgendeine Zukunft für Schulabgänger aller Schulformen machen muss. Sie haben nämlich keine. Kurz gesagt, Lehrer sein ist ein Leben wie im Schlaraffenland, und deshalb sind Lehrer stets ausgeruht und gut gelaunt. Das muss

schon deshalb so sein, weil nur ein ausgeruhter, gut gelaunter Lehrer ein guter Lehrer ist. Abgeschlafte, überforderte, vom Leistungsstress geplagte Pädagogen hingegen können ihrem Erziehungsauftrag (wie immer der im Augenblick gerade lauten mag) nicht nachkommen, verbrauchen ihre wertvolle Freizeit zur Erholung und erreichen womöglich die Pensionsgrenze nicht ohne körperlichen und seelischen Schaden. Schon deshalb gibt es sie nicht (§ 1 Landesschulgesetz Schilda). Nun haben ja Lehrer an sich nichts dagegen, ausgeruht zu sein, und es gibt sogar drei Bevölkerungsgruppen, die ihnen dabei helfen wollen: Schüler, Eltern und nicht zuletzt die Schulbürokraten. Diese geben – alle zugleich und mit den unterschiedlichsten Mitteln – ihr Bestes, um den Schulalltag nicht langweilig werden zu lassen: Sie schreien, kommen zu spät, geben immer neue Erlasse und Verordnungen heraus, stammen entweder aus Kirgisien oder Obervolta oder gar aus der Unter-, Mittel- oder Oberschicht, verlangen nach Zuwendung, intrigieren, mobben, protestieren, pubertieren, haben ihre Hausaufgaben vergessen, halten ihre Kinder für verkannte Genies, heulen, toben herum, hecken unsinnige Streiche aus, liegen besoffen in den Anlagen des Schulhofs, bumsen im Klassenschrank, begehen Selbstmordversuche aus verschämter Liebe, bestehen auf einer jährlichen Untersuchung durch das Gesundheitsamt, gehen über Tische und Bänke und pfeifen sich Drogen in flüssigem, festem und gasförmigem Aggregatzustand ein, bis der Arzt kommt. Und das alles nur, um für ein wenig Kurzweil (neudeutsch »Action« genannt) in der Schule zu sorgen. Schöner noch: Hinzu kommen die »lieben Kollegen«, von denen man manchmal glaubt, sie wollten die erstgenannten drei Gruppen an Einsatz und Engagement in Sachen Action noch übertreffen. Man kann also